

Informationen aus den Ministerien der Bundesländer zum Dioxinskandal

Bundesland	Belastete Eier (Code)	Betroffene Betriebe bzw. belastete Eier	Fleisch und Fertiggerichte
<a href="#">Baden Württemberg</a>	Keine genannt	Nicht bekannt	Die gesperrten Schlachttiere und das sichergestellte pasteurisierte Flüssigei sind wieder freigegeben: Die Laborwerte haben unterhalb der für Dioxine zulässigen Höchstgehalte gelegen.
<a href="#">Bayern</a>	Keine genannt	Bayrischer Handelsbetrieb mit 410.000 Eiern aus Betrieb in Niedersachsen, der belastetes Futtermittel verfüttert hat. 238.000 Eier wurden sichergestellt, Untersuchungen dazu laufen 151.000 Eier sind wieder zurück nach Niedersachsen geschickt worden.	Flüssigei aus 22.000 Eiern aus Niedersachsen: Die Untersuchungsergebnisse (0,3 pg* / g Eifett) liegen deutlich unter der erlaubten Höchstmenge** (3 pg* / g Eifett).
<a href="#">Berlin</a>	Keine genannt	Bisher gibt es keinerlei Hinweise, dass Lieferungen von dioxinbelasteten Futter- und Lebensmitteln nach Berlin geliefert wurden. Die Eier des einzigen Berliner Legehennenbetriebes waren nicht mit Dioxin belastet: „Die Dioxinwerte lagen weit unter den zugelassenen Höchstmenge.“	Nicht genannt
<a href="#">Brandenburg</a>	Keine genannt	Alle Betriebe wieder freigegeben <b>(Stand 25.1.2011)</b> Es liegen jetzt insgesamt die Ergebnisse von vier Eierproben, eine Probe Hähnchenfleisch sowie je zwei Proben Putenbrust und Ferkelfett vor. Die Werte aller Proben liegen deutlich unter den zulässigen Höchstmengen.	Schlachthof hat Anfang Dezember 63.100 Hähnchen geschlachtet, die möglicherweise dioxinbelastetes Futter gefressen haben: 90 Tonnen davon leider schon verkauft und gegessen, 30 Tonnen Gefriergut wurde untersucht: Bei den Hähnchenschenkel wurde ein Gehalt an Dioxinen von 0,35 pg* pro Gramm Fett ermittelt, der damit unter der erlaubten Höchstmenge** von 2 pg* pro Gramm Fett liegt.

Bundesland	Belastete Eier (Code)	Betroffene Betriebe bzw. belastete Eier	Fleisch und Fertiggerichte
<a href="#">Bremen</a>	Keine genannt	Keine Legehennenhaltung	Keine Hinweise auf möglicherweise belastete Lebensmittel vorhanden
<a href="#">Hamburg</a>	Keine genannt	Lieferlisten aus denen z.B. hervorgeht, ob in Hamburg Eier aus Betrieben, die kontaminierte Futtermittel eingesetzt haben, im Handel sind, liegen bisher nicht vor.	Hamburg liegen bislang keine Hinweise darauf vor, dass Lieferungen von belastetem Schweinefleisch aus anderen Bundesländern nach Hamburg gelangt sind.
<a href="#">Hessen</a>	Keine genannt	Der bisher gesperrte Ferkelmastbetrieb ist wieder freigegeben. Proben, die im Ursprungsbetrieb in Thüringen genommen wurden, lagen unter dem Grenzwert.	Nicht genannt
<a href="#">Mecklenburg Vorpommern</a>	Keine genannt	Noch 2 Betriebe von ursprünglich 22 gesperrt: 1 Schweinehaltender Betrieb, der Ferkel aus Thüringen geliefert bekommen hat, die möglicherweise belastetes Futtermittel erhalten haben. Der andere Betrieb ist ein Putenmäster. Hier wird noch ein Ergebnis aus der Lebensmittelüberwachung erwartet Eierproben: Alle 7 Proben sind negativ, der Dioxingehalt lag weit unter den zulässigen Höchstwerten.	Nicht genannt

Bundesland	Belastete Eier (Code)	Betroffene Betriebe bzw. belastete Eier	Fleisch und Fertiggerichte
<a href="#">Niedersachsen</a>	<p>Neu 2-DE- 0330411 Neu 1-DE-0331311</p> <p>(Stand 28.1.2011)</p>	<p>Die aktuelle Zahl der gesperrten Betriebe liegt bei <b>323 Betrieben</b> (Stand 28.1.2011)</p> <p>Es muss davon ausgegangen werden, dass durch die verspäteten Sperrungen potentiell belastete Eier ca. 10 Tage in den Handel gelangt sind.</p>	<p>Eine Schweinefleischprobe ca. 50% über der erlaubten Höchstmenge belastet.</p> <p>Zitat einer Sprecherin des Landwirtschaftsministeriums zu diesem Fall (<a href="http://tagesschau.de">tagesschau.de</a>): "Leider ist nicht auszuschließen, dass mit Dioxin belastetes Fleisch in den Handel gelangt ist. Bei einer Probeschachtung eines Schweins aus einem Betrieb im Landkreis Verden war eine um 50 Prozent über dem Grenzwert liegende Dioxinbelastung festgestellt worden. Noch kurz vor der Sperrung habe der Betrieb Schweine, die dioxinhaltiges Futter bekommen hätten, schlachten lassen."</p> <p>In einem zweiten Betrieb wurde „...ein Wert im Streubereich des Grenzwertes ermittelt...“</p> <p>Alle Milcherzeugerbetriebe wieder freigegeben, alle Proben auf Dioxin in Rohmilch blieben deutlich unter der erlaubten Höchstmenge** von 3 pg*/ g Milchfett.</p>
<a href="#">Nordrhein-Westfalen</a>	<p>2-DE-0513912 (Gewichtskl. XL) 3-DE-0514411 (nur braune Eier) 1-DE-0508762 2-DE-0508761</p>	<p>Alle Betriebe wieder freigegeben, ursprünglich waren 278 Betriebe gesperrt (Stand 23.1.2011)</p> <p>22 Eierproben untersucht, 4 Eierproben über der erlaubten Höchstmenge** (3pg* / g Eifett)</p>	<p>2 Geflügelfleischproben, 1 Fleischprobe von Legehennen mit 4,99 pg*/ g Fett über der erlaubten Höchstmenge** untersucht; Schweinefleischprobe (0,18 pg*/ g Fett) deutlich unter der erlaubten Höchstmenge**.</p>
<a href="#">Rheinland Pfalz</a>	Keine genannt	Über 1000 belastete Eier, die aus NRW nach RLP gelangt sind, beschlagnahmt und vernichtet.	Nicht genannt
<a href="#">Saarland</a>	Keine genannt	Es gibt weiterhin keine Hinweise darauf, dass mit Dioxin belastete Eier in den saarländischen Einzelhandel gelangt sind.	
<a href="#">Sachsen</a>	Keine genannt	Die Sperren für 2 Geflügelmast-Betriebe wurden aufgehoben, keine Überschreitung der Höchstwerte.	Nicht genannt

Bundesland	Belastete Eier (Code)	Betroffene Betriebe bzw. belastete Eier	Fleisch und Fertiggerichte
<a href="#">Sachsen Anhalt</a>	Keine genannt	<p>1 Betrieb noch gesperrt, ursprünglich waren es 30. (Stand 19.1.2011)</p> <p>179 Schweine aus Niedersachsen wurden nach Sachsen-Anhalt geliefert: 35 wurden nach Tschechien und Polen geliefert, Rückruf veranlasst, weitere Untersuchungen laufen</p> <p>Legehennenbetriebe, die den Einzelhandel beliefern <u>nicht</u> betroffen.</p>	1 Schweinefleischprobe unter der erlaubten Höchstmenge**
<a href="#">Schleswig Holstein</a>	Keine genannt	<p>Auch der letzte Putenmastbetrieb von den ursprünglich 83 gesperrten Betrieben (überwiegend Schweinemastbetriebe), die mit dioxinhaltigem Tierfutter aus Hamburg und Niedersachsen beliefert wurden, ist wieder freigegeben.</p> <p><u>Eieruntersuchungen:</u> Alle Analysenergebnisse liegen unter der erlaubten Höchstmenge**, i Höchstfall bei 1,63 pg* / Eifett. Untersucht wurden Eier aus Betrieben in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg aus Boden- und Freilandhaltung, darunter zwei Proben von Bioeiern.</p>	Nicht genannt
<a href="#">Thüringen</a>	Keine genannt	<p>Die Sperrung des Hähnchenmastbetriebs ist aufgehoben worden. Auch das Schweinefleisch aus einem Schlachthof ist nicht belastet. Nach bisherigen Erkenntnissen wurden in Thüringen keine Legehennenbetriebe, die Konsumeier für den Lebensmitteleinzelhandel produzieren, mit den belasteten Futtermitteln beliefert. Nach derzeitigem Erkenntnisstand sind auch keine belasteten Eier aus anderen Bundesländern nach Thüringen gelangt.</p>	Bei der Hähnchenfleischprobe wurde ein Gehalt an Dioxinen von 0,37 pg* pro g Fett ermittelt, Schweinefleischprobe (0,16 pg*/ g Fett). Beide deutlich unter den erlaubten Höchstmengen**

Anmerkung: Bisher wurden nur aus den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen die Eiercodes von belasteten Eiern gemeldet. Die anderen Bundesländer müssen diesen Beispielen folgen.

\* pg= Pikogramm entspricht 10<sup>-12</sup> g oder einem billionstel Gramm



\*\*Zugelassene Höchstmengen für Dioxin nach der Kontaminanten-Höchstgehalte Verordnung (VO (EG) 1881/2006) bei:

Erzeugnis	Höchstgehalt (Summe aus Dioxinen)
Schweinefleisch	1,0 pg pro g Fett
Geflügelfleisch	2,0 pg pro g Fett
Eier	3,0 pg pro g Fett
Rohmilch	3,0 pg pro g Fett